


Geschäftsstelle der
Bezirksversammlung Wandsbek
Schloßstraße 60

22041 Hamburg

Telefon:
Telefax:
E-Mail:
Internet:



Datum: 15. Juni 2020

**Durchgangsverkehr in Meinertstraße, Weißdornweg und Wegzoll verringern 20-6710.1
Interfraktioneller Antrag der SPD, der GRÜNEN, der CDU und der Liberalen
Stand der Bemühungen zur Verkehrsberuhigung**

Sehr geehrte Mitglieder der Bezirksversammlung,

es ist jetzt mehr als ein Jahr vergangen, seitdem die Bezirksversammlung einen Beschluss zu dem obigen Antrag und somit auch unserer Eingabe gefasst hat. Unterdessen sind Wahlen zur Bezirksversammlung und zur Bürgerschaft abgehalten worden, viel über die Verkehrsprobleme in Hamburg gesprochen worden.

Zeit, hier nachzufragen!

Zur Erinnerung hier kurz das Ergebnis unserer Eingabe:

1. Das PK35 sieht keine Gefahrenlage in den betroffenen Straßen. Die Beurteilung erfolgt auf Basis der erfassten Unfalldaten. Faktoren wie die Anzahl der Fahrzeuge oder die örtlichen Gegebenheiten fließen nicht in die Beurteilung ein. Laut StVO kann somit keinerlei Beschränkung oder Verbot in Form einer Beschilderung oder geänderter Verkehrsführung angeordnet werden.
2. Das Bezirksamt und die Bezirksversammlung schließen sich der Sichtweise des PK35 an und reichen diese durch. Auf eine weitere Betrachtung verzichtet man. Das Bezirksamt stellt noch zusätzlich fest, dass man sowieso kein Geld für eine Geschwindigkeitsanzeige hat.

3. Die Fraktionen der Regionalversammlung Alstertal, welche den obigen Antrag gestellt haben, nehmen das Ergebnis zur Kenntnis.
4. Es passiert, wie all die Jahre: nichts!

Stimmt nicht ganz.

- Ende November wurde, ziemlich kurzfristig, der Straßenzug Meinertstr, Weißdornweg und Horstweg neu asphaltiert. Die Aufpflasterungen im Bereich Weißdornweg und an der Einmündung Meinertstr./Stadtbahnstr. werden entfernt.
Ist jetzt auch insgesamt viel angenehmer mit einem Auto zu befahren, so ohne Hubbel und mit einer brauchbaren Asphaltschicht.
- Die gemeinsame Nutzung des Fußweges für Fahrradfahrer an der Stadtbahnstr. wurde aufgehoben und
- der Verlauf der Veloroute 5 hat sich geändert.
Sollte die Kapazität des Frahmredders für den Fahrzeugverkehr nach dem (dringend) notwendigen Ausbau für die Fahrradnutzung sinken, steht uns, als der einzigen Querverbindung zwischen Rolfinkstraße und Frahmredder, eine weitere Steigerung des Durchgangsverkehrs bevor.

Wenn die Fraktionen, welche gemeinschaftlich den Antrag gestellt haben, auch weiterhin der Ansicht sind, dass hier Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung notwendig sind, dann drängen sich folgende Fragen auf:

Wie kann der Begründungsteufelskreis durchbrochen werden, dass nur eine objektive Gefahrenlage für eine Änderung der Situation vorliegen muss?

Müssen wir es als gegeben hinnehmen, dass die Bezirksversammlung ein zahnloser Tiger im Korsett der Exekutive ist, welcher zur eigenen Beruhigung nur über Kleinigkeiten mitentscheiden darf?

Mit freundlichen Grüßen

